

Cod. Pal. germ. 169

‘Rechtsabecedar der 2200 Artikel’ · Rezeptsammlung · Iordanus Rufus: Hippiaatria u.a.

Papier · 246 Bll. · 30 × 21,8 · Südwestdeutschland · 3. Drittel 15. Jh.

Lagen: (II-1)<sup>3\*</sup> + VII<sup>12a</sup> (mit Bl. 4\*) + 10 VI<sup>131a</sup> + V<sup>141</sup> + 8 VI<sup>227</sup> (mit Bll. 179a-179k) + (II-1)<sup>230\*</sup>. Zu Beginn und Ende des ersten Textteils (Bll. 1-131a) Lagenverlust mit Textverlust (vgl. Helgard ULMSCHNEIDER [s. Lit.], S. 152, 203). Reklamanten und Kustoden (*I<sup>us</sup>*, *2<sup>us</sup>* usw.), überwiegend durch Beschnitt weggefallen. Folierung des 17. Jhs.: 1-227; 154-227 verbessert aus 153-226. Bll. 1\*-4\*, 12a, 131a, 179a-k, 228\*-230\* mit moderner Zählung. Wz.: Dreieck mit Lilie mit den Initialen *MGS* (Vorsatz), ähnlich HEAWOOD 1460 (Rom 1654); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (verschiedene Varianten), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ V/322 (Augsburg, Heidelberg u.ö. 1467-1474). Schriftraum: I. 1<sup>r</sup>-131<sup>v</sup>: 20-20,5 × 11,5; 33-35 Zeilen; II. 132<sup>r</sup>-215<sup>v</sup>: 24,5-25 × 15-16; 33-39 Zeilen; III. 216<sup>r</sup>-227<sup>v</sup>: 24-25 × 15; 29-32 Zeilen. Bastarda von drei Händen: I. 1<sup>r</sup>-131<sup>v</sup>; II. 132<sup>r</sup>-215<sup>v</sup>; III. 216<sup>r</sup>-227<sup>v</sup>. 13<sup>r</sup>-142<sup>r</sup> Überschriften und hervorgehobene Wörter im Text in Rot. 132<sup>r</sup>-141<sup>r</sup>, 180<sup>r</sup>-227<sup>r</sup> häufig am Rand ausgeworfene Betreffe (216<sup>r</sup>-226<sup>v</sup> in der Funktion von Überschriften), zum Teil lateinisch. Raum für Lombarden. Buchstabe *I* teilweise als schlichte kalligraphische Initiale (cadellenartig), zum Teil rot-tintenfarben oder rot (unter anderem 34<sup>r</sup>). Wenige Cadellen, Maniculae und Notazeichen. Übliche Rubrizierung (13<sup>r</sup>-142<sup>r</sup>). Falzstreifen (s. Fragmente). Pergamenteinband, Rückentitel: 169/ *IVRA VARIA* (17. Jh.). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 169*.

Herkunft: LEHMANN (1, S. 174-178) vermutet aufgrund eines Eintrags in einer Bücherliste des Augsburger Buchbinders Hanns Sickh (Cod. Pal. germ. 589, 5<sup>r</sup> *Die lechenrecht verteutschet, sampt andern sechs tractaten in der ertzney*, 4<sup>a</sup>; LEHMANN 2, S. 135) und eines an Ulrich Fugger gerichteten Briefes (Cod. Pal. germ. 842, 223<sup>r</sup>-225<sup>v</sup>; LEHMANN 2, S. 62-65) für diese Hs. (oder für Cod. Pal. germ. 170) Provenienz aus der Fuggerbibliothek. 4\*<sup>r</sup> Capsanummer: *C. 166*; Signatur: 352 (17. Jh.; Rom). 1<sup>r</sup>-68<sup>r</sup> Bleistiftnotizen am Textrand (Anfang 19. Jh., vor 1838), Franz Joseph Mone: Angabe der Artikel des Schwabenspiegels nach der Ausgabe des Johann SCHILTER, *Codex juris Alemannici feudalis*, 2. Auflage, Straßburg 1728. 131a<sup>v</sup> Bleistiftnotiz zum folgenden Text (20. Jh.<sup>1</sup>), Friedrich Zoepfl (s.u. zu Bl. 132<sup>r</sup>). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: südrheinfränkisch (1<sup>r</sup>-141<sup>r</sup>); niederalemannisch mit mitteldeutschen und bairischen Formen (142<sup>r</sup>-227<sup>r</sup>).

Literatur: BARTSCH, Nr. 107; WILKEN, S. 375f.; Franz Joseph MONE (Hrsg.), in: *Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* 7 (1838), Sp. 29-31; LASSBERG, S. XLVif. Nr. 64; ROCKINGER, S. 50-52 Nr. 165; HOMEYER 2, S. 122f. Nr. 531 [320]; Kat. HSA-BBAW (Günther JUNGBLUTH, Mai 1938, 18 Bll.); Roswitha ANKENBRAND, *Das Pelzbuch des Gottfried von Franken. Untersuchungen zu den Quellen, zur Überlieferung und zur Nachfolge der mittelalterlichen Gartenliteratur*, Diss. Heidelberg 1970, S. 111-113; Helgard ULMSCHNEIDER, *Die Rezeption deutscher kanonistischer Literatur durch mittelalterliche Rechtsbücher. Zur Wirkungsgeschichte der ‘Rechtssumme’ Bruder Bertholds und des ‘Buchs der Tugenden’*, in: Marlies HAMM/Helgard ULMSCHNEIDER (Hrsg.), *Die ‘Rechtssumme’ Bruder Bertholds. Eine deutsche abecedarische Bearbeitung der ‘Summa Confessorum’ des Johannes von Freiburg. Untersuchungen 1*, Tübingen 1980 (Texte und Textgeschichte 1), S. 152-155 (Sigle H); Klaus BERG/Monika KASPER (Hrsg.), *>Das büch der tugenden<. Ein Compendium des 14. Jahrhunderts über Moral und Recht nach der >Summa theologiae< II-II des Thomas von Aquin und anderen Werken der Scholastik und Kanonistik*, Bd. 1, Tübingen 1984 (Texte und Textgeschichte 7), S. XLVIII (Sigle H); OPPITZ 2, S. 563 Nr. 702.

1<sup>r</sup>-131<sup>v</sup> ‘RECHTSABECEDAR DER 2200 ARTIKEL’ (1. Fassung). [Anfang fehlt] [A]ne des Richters vrlaub gyt eyn man sinen erben wol syn eygen gute lüte Aber das gut vff den landen... 131<sup>v</sup> >Ob sich eyn man von dem libe thût das ist der sich selber thoet<. ... Der sich aber durch suechte willen oder thorheit selber toettet die erben ir guet vff ir erben vnd sind dise Recht nit widdereynander

*sequitur* [bricht ab]. Der Text ist aus ursprünglich zwei hier nur unvollständig überlieferten (s. Lagen) Abecedaren zusammengefügt: I. 1<sup>r</sup>-122<sup>r</sup>: Erben-Zauberei; II. 122<sup>r</sup>-131<sup>v</sup>: Appellieren-Erben (vgl. Helgard ULMSCHEIDER [s. Lit.], S. 153, 206). Eine zweite Hs. mit dieser Fassung des Rechtsabecedars ist im Stadtarchiv von Wimpfen überliefert, vgl. Adolf LAUFS [u.a.], Das Wimpfener Rechtsbuch, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung 89 (1972), S. 175-211; Helgard ULMSCHEIDER (s. Lit.), S. 145-152. Zum Text s. Helgard ULMSCHEIDER (s. Lit.), S. 143-219; dies., in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 1058-1061, besonders Sp. 1059f. Nr. 4. Im Text verstreut unter anderem 18 Kapitel aus:

(13<sup>v</sup>-122<sup>v</sup>) 'DER TUGENDEN BUCH' (Auszüge). >Von dryen person die an di gericht hoerend<. [Buch 2, Kap. 2.18.1] [E]s syen dry personen die das gericht an hoerend [Klaus BERG/Monika KASPER (s. Lit.), S. 153]... 122<sup>r</sup> >Von appellieren<. [Buch 2, Kap. 2.14.1] Von zweyerhand sach wirt appellyert vnd wirt daz gericht eynem appellieren uerzogen von eynem Richter zu dem andern... 122<sup>v</sup> das man dem selben soll pynigen der da vnrecht hatt appellyert [Klaus BERG/Monika KASPER (s. Lit.), S. 141]. Text: Klaus BERG/Monika KASPER (s. Lit.), S. 35-458; Verzeichnis der in Cod. Pal. germ. 169 enthaltenen Kapitel S. XLIXf. (Sigle H). Zum Text s. Monika KASPER-SCHLOTTNER, in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 1134-1137. – 1\*<sup>r</sup>-4\*<sup>v</sup>, 131a<sup>r/v</sup> (bis auf Signaturen [4\*<sup>r</sup>] und Einträge [131a<sup>v</sup>], s. Herkunft) leer.

132<sup>r</sup>-141<sup>r</sup> 'ORDO IUDICARIUS ANTEQUAM SIVE SPIRENSIS', deutsch. >Ordo iudicarius daz ist hie folget die ordenung des gerichtes<. Es ist zu wissen was das gericht heisset vnd sy oder wie es geheissen oder geschaffen sy... 141<sup>r</sup> das er die selb vrteil kreng oder fest das sie geseit von der ordenung des gestlichen gericht nach dem aller kortzsten. Text von dem Historiker und Bibliothekar Friedrich Zoepfl (1885-1973) fälschlicherweise als Ordo iudicarius des Johannes Andreae identifiziert (Bleistiftnotiz 131a<sup>v</sup>). Text: Otto RIEDNER, Die geistlichen Gerichtshöfe zu Speier im Mittelalter, Bd. 2, Paderborn 1915 (Veröffentlichungen der Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaft, Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland 26), S. 5-48. – 141<sup>v</sup> leer.

142<sup>r</sup>-146<sup>v</sup> 'GALGANT'-GEWÜRZTRAKTAT (Langfassung). >Hie heben sich an die tugent der krutter<. [G]algant ['Alpinia officinarum' aus der Familie der Ingwergewächse] ist drucken vnd heis vnd hat diese tugent... 146<sup>v</sup> Habernessel gesotten mit essich vnd mit salt... das du iii tag nacheinander in ein Schweißbad so wirstu frisch vnd gesunt. In Cod. Pal. germ. 169 werden folgende Drogenmonographien überliefert: Galgant, Ingwer, Muskat, Nelken, Zimt, Zitwar, Pfeffer, Lorbeer, Knoblauch, Zwiebel, Lauch, Senf, Mohn, Rüben, Rettich, Meerrettich, Erbsen, Bohnen, Hanf, Käse, Eier, Rosen, Veilchen, Salbei, Wermut (1), Ysop, Petersilie, Beifuß (Pesemmalten), Wermut (2), Nessel. Text (in zum Teil abweichender Reihenfolge der Gewürze): Poul HAUBERG (Hrsg.), Henrik Harpestræng, Liber herbarum, Kopenhagen 1936, S. 49-94. Die Autorschaft des Textes, die in der Literatur sowohl Alexander Hispanus als auch Henricus Harpestræng zugewiesen wurde, ist bislang nicht geklärt. Zum Text s. William CROSSGROVE, Eine frühe Überlieferung des 'Alexander Hispanus', in: Sudhoffs Archiv 64 (1980), S. 391f.; Willem Frans DAEMS/Gundolf KEIL, Henrik Harpestraengs 'Latinske Urtebog' in den mittelalterlichen Niederlanden. Mit einem Verzeichnis altdeutscher 'Urtebog'-Überlieferungen, in: Gundolf KEIL (Hrsg.), Fachprosa-Studien. Beiträge zur mittelalterlichen Wissenschafts- und Geistesgeschichte, Berlin 1982, S. 396-416; Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 3 (1981), Sp. 476-479 (Henricus Harpestræng); ders., in: VL<sup>2</sup> 4 (1983), Sp. 53-58, besonders Sp. 56: 2.b.a (Alexander Hispanus); Bernhard SCHNELL, Von den wurzen. Text- und überlieferungsgeschichtliche Studien zur pharmakographischen deutschen Literatur des Mittelalters, Habil. (masch.) Würzburg 1989, S. 234-238 (S. 238 Parallelüberlieferungen), 243f. (Textbeispiel).

146<sup>v</sup>-179<sup>v</sup> SAMMLUNG MEDIZINISCHER, TECHNOLOGISCHER, ZAUBER-, SCHERZ- UND HAUSREZEPTE UND SEGEN. Welich frauw Ir kranckheit zu vil hat... (147<sup>r</sup>) Wiltu das plut verstellen... (147<sup>r</sup>) Wiltu wissen ob ein frauw ein Son trag oder ein tochter... (vgl. Joachim TELLE, Funde zur empirisch-mantischen Prognostik in der medizinischen Fachprosa des späten Mittelalters, in: Sudhoffs Archiv 52 [1968], S. 130-141, hier: S. 137). (147<sup>v</sup>) Wiltu ein todes kint von einer frauwen triben... (147<sup>v</sup>) Wann der frauwen die prust geswellen... (147<sup>v</sup>) Der hert ist In

dem buch vnd nicht stul mag gen... (147<sup>r</sup>) Ffur die fletzen oder grapitzen oder sat... (147<sup>r</sup>) Wem die augen Rott sind von vbrigem plut... (147<sup>v</sup>) Wem die wurm In die oren fliessen... Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 146/Z. 3-7. (147<sup>v</sup>) Wann ein frauw eins kinds genist vor irer rechten zyt... (147<sup>v</sup>) Wer nicht wol gehoren mag... (147<sup>v</sup>) Ffur die geschwulst... (148<sup>r</sup>) Wiltu machen das ein frauw ein kint empfahe... (148<sup>r</sup>) Ffur den krampff... (148<sup>r</sup>) Dem die sytten we thut... (148<sup>r</sup>) Ffur die wurm zu dem puch... (148<sup>r</sup>) Welcher frauwen we ist an der heimlich stat... (148<sup>r</sup>) Wen ein nater piß oder sust ein giftiger wurm... (148<sup>r</sup>) Ffur die husten der lungen... (148<sup>v</sup>) Ffur die wassersucht... (148<sup>v</sup>) Wem das heupt we thut... (148<sup>v</sup>) Der plut Spuet vnd die spise vndauwet... (148<sup>v</sup>) Were nicht wal gehort... (148<sup>v</sup>) Ffur die husten... (148<sup>v</sup>) Der nicht wol gehoren mag... (148<sup>v</sup>) Were gern druncken wirt... (149<sup>r</sup>) Zwiuel ist etlichen luten gesunt... (149<sup>r</sup>) Den ein hunt pyß... (149<sup>r</sup>) Der vbrig sins sprach verlust... (149<sup>r</sup>) Dem die fuß zuschrinnent... (149<sup>r</sup>) Wer wurm hat in dem puch... (149<sup>v</sup>) Wiltu vertriben alle giftige ding von dem huß... (Zauberei). (149<sup>v</sup>) Dem das miltz we thut... (149<sup>v</sup>) Der den stechen hat In den sytten... (149<sup>v</sup>) Ffur den grint vnd fur die milwen... (149<sup>v</sup>) Were bos plut hat zuschen hut vnd fleisch... (149<sup>v</sup>) Wiltu hare machen vff dem heupt... (149<sup>v</sup>) Wiltu machen das die pfert nicht essen mugen... (150<sup>r</sup>) Lattich ist gut... (150<sup>r</sup>) Dem das hare vßgett... (150<sup>r</sup>) Semff samen mit wurtzel... (150<sup>r</sup>) Winrütten die ist vil luten gut... (150<sup>v</sup>) Den der puch pissert oder gerret... (150<sup>v</sup>) Ffur den husten vnd zu der lungen... (150<sup>v</sup>) Dem die hoden geschwollen sind... (150<sup>v</sup>) Wiltu die giff von dem menschen triben... (150<sup>v</sup>) Der sere wil gan vnd gang siech ist... (151<sup>r</sup>) Ffur die wasser sucht... (151<sup>r</sup>) Dem die augen we thunt... (151<sup>r</sup>) Ffur den smertzen des heupts... (151<sup>r</sup>) Der nicht wol gehoren mag... (151<sup>r</sup>) Wiltu nu machen ein gut latwerr zu der brust... (151<sup>v</sup>) Wer sin hut hubsch vnd schone wil machen... (151<sup>v</sup>) Salua gesotten in win vnd gedruncken das vertribt den smertzen von der leber... (151<sup>v</sup>) Dem das plut nit verstellen wil... (151<sup>v</sup>) Wiltu die groben hare vertriben... (151<sup>v</sup>) Dem die augen tunckel sind... (152<sup>r</sup>) Dem die augen Rinnen... (152<sup>r</sup>) Dem die augen neblig sind... (152<sup>r</sup>) Dem aber die augen Rott sind oder griegat sind... (152<sup>v</sup>) Der groß schuß in den augen ader in den zenden... Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 139/Z. 16-21. (152<sup>v</sup>) Ffur den aug swere... (152<sup>v</sup>) Den die augen vast Junckhent vnd pissent... (152<sup>v</sup>) Dem ein vel vor den augen ist... (152<sup>v</sup>) Auch zu den augen... (153<sup>r</sup>) Wem der smertzen groß ist in den augen... (153<sup>r</sup>) Ob dir das Hare vß fall... (153<sup>v</sup>) Zu dem heupt... (154<sup>r</sup>) Wo dem menschen das heupt stetiglichen we thut... (154<sup>r</sup>) Der die synne verlust von vbrigem siechtum... (154<sup>r</sup>) Wan die nater In ein menschen flusst... (154<sup>r</sup>) Item ob der mensch ful fleisch ader tozt ader wildes by Im hat... (154<sup>r</sup>) Ffur die ruden... (154<sup>v</sup>) Ob eim menschen der mund smecket... Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 148/Z. 1-9. (154<sup>v</sup>) Item Schnell ist vor hauwen... (154<sup>v</sup>) Reuch macht sere mynnen... (154<sup>v</sup>) Widerthun zugraben vff vnser frauwen abet Assumptonis [...]. (155<sup>r</sup>) Ffur die wasser sucht... (155<sup>r</sup>) Ffur die giff so du issest ader drinckest... (155<sup>r</sup>) So dem menschen zu vil träumet... (155<sup>r</sup>) Welch frauwe der heimlich sucht zu vast hat... (155<sup>r</sup>) Ffur die fyrei... (155<sup>r</sup>) Hie hebet sich an die edel artzeney von der natter... (156<sup>r</sup>) Were vnsynnig ader tobig wirt in dem heupt... (156<sup>v</sup>) Eein [...] gut wasser zu den augen... (156<sup>v</sup>) Wiltu ein wasser machen das der Harn stein zerbreche... (156<sup>v</sup>) Ein name heisset ade, der ist gut wan zwey kriegen mit einander... (Zauberei). (156<sup>v</sup>) Wilt du machen ein gut kurtzwile vor luten das petersill wachß vor luten vff eim teller... (Zauberei). (157<sup>r</sup>) Wiltu machen das sich ein man oder ein frauw beschisse... (Scherz/Schadenrezept). (157<sup>r</sup>) Were machen wil Das Ine die Hunt nit anpellen... Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 148/Z. 17-20. (157<sup>r</sup>) Der die flohe fahen wil... (162<sup>r</sup>) Welich frauw ader man diesen brieff ader diese karakteres by im treit... (Liebeszauber mit Aufzählung der 72 Namen Christi [in abweichendem Wortlaut bei Joseph HAUPT, Ueber das md. Arzneibuch des Meisters Bartholomaeus, Wien 1872 (WSB 71), S. 521f., der an eine Verwendung durch Amulettreiber denkt]). (168<sup>r</sup>) LONGINUSSEGEN, lat. *Contra sangwinem ad restringendum Ego Longinus...* (168<sup>r</sup>) So die [...] die nase zu vast plut... (168<sup>v</sup>) So der mensch vssermassen vast plut... (168<sup>v</sup>) Wem das plut durch den lip gett... (168<sup>v</sup>) Welch wunden zu ser plut... (168<sup>v</sup>) Were das plut speit... (168<sup>v</sup>) Ein gelluß puluer zu wunden ader zu vistel... (168<sup>v</sup>) Wollest wunden in zweyen tagen heilen... (168<sup>v</sup>) Welch wunden zu sere heilt... (169<sup>r</sup>) Ob eim menschen maden in der wunden wachsen... (169<sup>r</sup>) Wem ein ader verhauwen sy... (169<sup>r</sup>) Wurden einem menschen die adern zu kurtz das es nicht gen mocht... (169<sup>r</sup>) Wiltu gebrant masen vertriben... (169<sup>r</sup>) Wiltu phyle ader ander ysen das in den menschen gestochen oder geschossen sy... (169<sup>r</sup>) Mangnet Ist ein edel stein... (Ausziehen von Eisen aus Wunden). (169<sup>v</sup>) Fur ful fleisch inn den wunden... (169<sup>v</sup>) Wen ein wutender hunt pissert... (169<sup>v</sup>) Ob einem der hals geschwollen sy... (169<sup>v</sup>) Zu einer platter ader geschwere... (169<sup>v</sup>) Ein gut

*pflaster fur bose plattern...* (169<sup>v</sup>) *Were erstummet...* (169<sup>v</sup>) *Wiltu die wurm totten in den wunden...* (169<sup>v</sup>) *Nym ein speck vnd zerlaß den in einer pfannen...* (gegen Geschwüre). (169<sup>v</sup>) *Were mentschen mist zu puluer prent...* (gegen Krebs). (170<sup>f</sup>) *Were solitum den stein by im treit...* (gegen Krebs). (170<sup>f</sup>) *Wen die natter pisset...* (170<sup>f</sup>) *Wen ein spin pisset...* (170<sup>f</sup>) *Dem vergeben wirt...* (gegen Vergiftungen). (170<sup>f</sup>) *Were wil das kein eyter werd...* (170<sup>f</sup>) *Drinck nater wurtz...* (gegen Vergiftungen). (170<sup>f</sup>) *Nym swines kat...* (zur Blutstillung). (170<sup>f</sup>) *Were verprent sy...* (170<sup>f</sup>) *Wiltu ein machen ein gut ziche pflaster...* (170<sup>v</sup>) *Were gestossen vnd geuallen sy das er die sprach verlur...* (170<sup>v</sup>) *Welchem menschen der hals geschwilt von einem geschwere...* (170<sup>v</sup>) *Welchem menschen die augen Rot sin...* (170<sup>v</sup>) *Ffur den husten...* (170<sup>v</sup>) *Wem die prust geschwellen vnd swern...* (170<sup>v</sup>) *Wem die prustlin swern...* (171<sup>f</sup>) *Wiltu der frauwen die geschwilt pussen an der prust...* (171<sup>f</sup>) *Zu geschwollen zersen...* (171<sup>f</sup>) *Wem der zagel fast geschwilt...* (171<sup>f</sup>) *Wem die gemacht fast geschwellen...* (171<sup>f</sup>) *Nym wermut sewd die in luterm win...* (gegen Geschwulste). (171<sup>f</sup>) *Wem die fuß erfroren sind...* (171<sup>f</sup>) *Was siechtum du an den fussen hast...* Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 142/Z. 3-5. (171<sup>v</sup>) *Sint dir die fuß vast geschwollen...* Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 142/Z. 5-9. (171<sup>v</sup>) *Wem die schuß we thunt in der sytten...* (171<sup>v</sup>) *Welichs mensch vast sy vßgeprochen an dem libe...* (171<sup>v</sup>) *Ein gut pflaster vber die geschwilt...* (171<sup>v</sup>) *Were die fistel ader den krebs hat...* (171<sup>v</sup>) *Were ein zitroch hat ader die hend zuschronnen...* (172<sup>f</sup>) *Tunt dir die fuß we...* (172<sup>f</sup>) *Fur das vergifft...* (172<sup>f</sup>) *Were das starck gicht hat...* (172<sup>f</sup>) *Ein segen fur die wurm...* (Hiobsegen). Text (nach Cod. Pal. germ. 169): Franz Joseph MONE (Hrsg.), in: Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit 6 (1837), Sp. 474f. Nr. 35; HOLZMANN, S. 199, Spruch 141. (172<sup>v</sup>) *Ein ander segen hastu wurm in fleisch ader in pein...* Text (nach Cod. Pal. germ. 169): Franz Joseph MONE (Hrsg.), in: Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit 6 (1837), Sp. 475 Nr. 36. (172<sup>v</sup>) *Wiltu den wurm totten der den mentschen ader das viche isset...* (173<sup>f</sup>) *Wem der wurm die finger ader zehen ader bein durch esse...* (173<sup>f</sup>) *Wem die wurm in dem puch sind...* (173<sup>f</sup>) *Were haßelwurtz pletter isset...* (gegen Würmer). (173<sup>f</sup>) *Ist das ein wurm gewachsen were...* (173<sup>f</sup>) *Welch mensch das darmgicht hat...* (173<sup>f</sup>) *Were das darmgicht hat...* (173<sup>f</sup>) *Ffur die wassersucht...* (173<sup>f</sup>) *Oder drinck geiß plut...* (gegen Wassersucht). (173<sup>f</sup>) *Ffur die harwinten...* Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 149/Z. 33-S. 150/Z. 3. (173<sup>v</sup>) *Ffur den gries...* (173<sup>v</sup>) *Ffur die harbinten [!]*... (173<sup>v</sup>) *Wiltu dan der harnstein schir vertriben...* Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 148/Z. 26-30. (173<sup>v</sup>) *Wiltu machen ein gut puluer fur den risenden stain...* (173<sup>v</sup>) *Ffur die wasser sucht...* (173<sup>v</sup>) *Ffur die permutter...* (173<sup>v</sup>) *Wan ein frauw nit kinder mag gehaben...* (174<sup>f</sup>) *Febris in nomine patris...* (lat. Fiebersegen). (174<sup>f</sup>) *Wegrich gestossen mit wirtz...* (gegen den Raten siechtung). (174<sup>f</sup>) *Wene das fieber am aller ersten ankumt...* (174<sup>f</sup>) *Welcher frauwen we ist in dem libe van ein heisset die mutter...* (174<sup>f</sup>) *Wem in dem herten ader in der sytten we sy...* (174<sup>f</sup>) *Were das Rissen in dem puch hab...* (174<sup>f</sup>) *Wem in der sytten we sy...* (174<sup>v</sup>) *Dem we sy in der hufft...* (174<sup>v</sup>) *Wem der stechen we tut...* (174<sup>v</sup>) *Welchem man gar we sy von eim heisset das darm giecht...* (174<sup>v</sup>) *Wiltu pillelas machen fur das zwang...* (174<sup>v</sup>) PS.-HIPPOCRATES, ANTIOCHUSBRIEF, Auszug. *Meister Galienus hett das zwang so vast das er allent halb geschwollen was...* Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 153/Z. 11-18. (174<sup>v</sup>) *Were ein hurnauw [Hühnerauge] hab an dem libe...* (174<sup>v</sup>) *Wiltu wertzen vertriben...* (175<sup>f</sup>) *Wem der mundt vbel smeckt...* (175<sup>f</sup>) *Wem der Atem smeckt...* (175<sup>f</sup>) *Wiltu machen ein guten dranck fur den husten...* (175<sup>f</sup>) *So dir das heupt we tut...* (175<sup>f</sup>) *Zu den augen...* (175<sup>f</sup>) *Der ein vel in den augen hab...* (175<sup>f</sup>) *Dem der mund pitter ist...* (175<sup>f</sup>) *Dem die zend we thunt...* (175<sup>f</sup>) *Ffur den zand swere...* Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 139/Z. 13-15. (175<sup>v</sup>) *Wiltu versuchen ab ein wunter sterb ader nicht...* Text (nach München BSB Cgm 92): PFEIFFER, Arzneibücher, S. 143/Z. 19-22. (175<sup>v</sup>) *Dem vnmassen we in sym heupt sy...* (175<sup>v</sup>) *Were nicht wal Switzen mag...* (175<sup>v</sup>) *Dem das hertz thue...* (175<sup>v</sup>) *Der nicht von dem herten mag vß werffen...* (175<sup>v</sup>) *Ist ein mensch siech in den lenden...* (175<sup>v</sup>) *Wem we sy vnder gurttel...* (175<sup>v</sup>) *Wem die wurm we thun...* (175<sup>v</sup>) *Ffur das Jucken...* (176<sup>f</sup>) *Wiltu ein guten dranck machen fur den husten...* (176<sup>f</sup>) *Wiltu wissen ob das husten kome von der leber...* (176<sup>f</sup>) *Wem die leber faull...* (176<sup>f</sup>) *Were heiser ist...* (176<sup>f</sup>) *Wem die augen zu plat sind...* (176<sup>f</sup>) *So du ein eys zu lang hast...* (176<sup>f</sup>) *Menstra zu versten...* (176<sup>v</sup>) *Ffur den grieß...* (176<sup>v</sup>) *Were vbel gehort...* (176<sup>v</sup>) *Were die gelsucht hat vnder den augen...* (176<sup>v</sup>) *Sa dir etwas gestolen ist...* (Diebstahlzauber). (176<sup>v</sup>) *Item nym weitz...* (gegen Fliegen). (176<sup>v</sup>) *Wiltu Ratzen veriagen...* (176<sup>v</sup>) *Nym natur smaltz vnd hierßen vnslit...* (Zauberei). (176<sup>v</sup>) *Nym cera vergineum vnd pere das mit nater smaltz...* (Zauberei). (176<sup>v</sup>) *Etwas zu machen*

das in wasser brint... (177<sup>r</sup>) Ffur floch... (gegen Flöhe). (177<sup>r</sup>) Das dir das hare nicht vß gen... (177<sup>r</sup>) Das dir das hare vß gee wo du wilt... (177<sup>r</sup>) Das dir das hare wachß vff ein kalen heupt... (177<sup>r</sup>) Ein gut vsserwelt salb vor gesucht vnd auch zu besen bein die zu prochen sin... (177<sup>r</sup>) Wiltu Ingwer In machen... (177<sup>v</sup>) Wiltu die vell vertriben in den augen... (177<sup>v</sup>) Ffur die vell in den augen... (177<sup>v</sup>) Oder nym zelidainam... (gegen Fell in den Augen). (178<sup>r</sup>) Ffur die vel in den augen... (178<sup>r</sup>) Zu fulen schenckeln... (178<sup>r</sup>) Ffur die gewulst an dem zagel... (178<sup>r</sup>) Ffur die geslagen wunden... (178<sup>r</sup>) Ffur den prant... (178<sup>r</sup>) Vff alle wunden... (178<sup>r</sup>) Ffur den wurm dem fische den luten ader die vel den Rossen in den augen... (178<sup>v</sup>) Zu flussigen bein... (178<sup>v</sup>) Zend wiß machen... (178<sup>v</sup>) Ffur den wurm... (178<sup>v</sup>) Ffur den wurm den pferden... (178<sup>v</sup>) Ffur die rur... (178<sup>v</sup>) Zu gewollen zersen... (178<sup>v</sup>) Ad clotras... (Rezepttext teilweise lat.). (179<sup>r</sup>) Wiltu Rott syden verben... (179<sup>r</sup>) Wiltu gele syden verben... (179<sup>r</sup>) Wiltu plawe syden verben... (179<sup>r</sup>) Wiltu Swartz syden verben... (179<sup>r</sup>) Gold vß ply zumachen... (179<sup>r</sup>) Ein kader in Rusen zumachen... (179<sup>r</sup>) Item nym pocks hoden... (Zucht von Fischködern). (179<sup>v</sup>) Item nym die selben kade... (Zauberei). (179<sup>v</sup>) Item nym magel vnd Ruckem mele... (Fischköder). (179<sup>v</sup>) Ein gut kader zu fischen... Die Rezepte sind zum Teil grob nach Indikationen geordnet. Der Sammlung liegen teilweise Auszüge aus dem 'Bartholomäus' zugrunde (s.o.). Zum 'Bartholomäus' vgl. HAUPT (s.o.), S. 451-565; Christian GRAETER, Ein Leipziger deutscher Bartholomaeus, Diss. Leipzig 1918 (S. 13-44; Text nach Leipzig UB Ms. 1129, 51<sup>ra</sup>-79<sup>rb</sup> [vgl. Kat. Leipzig, UB Deutsche Handschriften, S. 158]); Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 1 (1978), Sp. 609-615. Zwischen die Rezepte eingeschoben:

(157<sup>r</sup>-162<sup>r</sup>) KRÄUTERBUCH (Auszug?). (157<sup>r</sup>-158<sup>r</sup>) VERBENATRAKTAT. *Ein krut heisset verbena...* Text des enthaltenen Segens (nach Cod. Pal. germ. 169): Franz Joseph MONE (Hrsg.), in: Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit 6 (1837), Sp. 474 Nr. 34; HOLZMANN, S. 166f., Spruch 74. Zum Text vgl. TELLE, Petrus Hispanus, S. 156-161; Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 10 (1999), Sp. 242f. (158<sup>r</sup>) *Ein krut heisset Ochsen zung...* (158<sup>r</sup>) *Item ein krut heisset Ampffer...* (158<sup>v</sup>) *Ein krut heisset eppich...* (158<sup>v</sup>) *Ein krut heisset kerbel...* (158<sup>v</sup>) *Ein krut heisset kolwurtz...* (159<sup>r</sup>) *Ein krut heisset mangolt...* (159<sup>r</sup>) *Ein krut heisset nacht schaden...* (159<sup>v</sup>) *Ein krut heisset poley...* (159<sup>v</sup>) *Ein krut heisset weidscherling...* (160<sup>r</sup>) *Ein krut heisset bauella...* (160<sup>r</sup>) *Ein krut heisset Stipentuaia...* (160<sup>v</sup>) *Ein krut heisset pibuellen...* (160<sup>v</sup>) *Ein krut heisset estris...* (160<sup>v</sup>) *Ein krut heisset Sauatie...* (160<sup>v</sup>) *Ein krut heisset Satirei...* (160<sup>v</sup>) *Ein krut heisset koste...* (161<sup>r</sup>) *Ein krut heisset Ertrauch...* (161<sup>r</sup>) *Ein krut heisset emdaicum...* (161<sup>r</sup>) *Ein krut heisset Tilley...* (161<sup>v</sup>) *Ein krut heisset garbey Millefolium...* (161<sup>v</sup>) *Ein krut heisset wermut...* (161<sup>v</sup>) *Ein krut heisset Agremonia...* 162<sup>r</sup> *durch des heiligen vij angsten vnsers herren Jhesu Christi das sie dich von diner angst erlosen mus.*

(162<sup>v</sup>-166<sup>v</sup>) PS.-ALBERTUS MAGNUS, LIBER AGGREGATIONIS, deutsch (Auszüge). *Hie wil nu der groß kunstrich meister bischof Albrecht von Regensburg lernen von der naturlichen krafft der wurtzen vnd von iren tugenden vnd von den naturen der tire...* 166<sup>v</sup> *vnd were dasselbig puluer ein vff sin heupt tut derselbig mag affter numme schlaffen.* Der Text enthält Kapitel aus dem ersten (De virtutibus herbarum) und dritten (De virtutibus animalium) Buch von Ps.-Albertus Magnus, Liber aggregationis seu secretum de virtutibus herbarum, lapidum et animalium quorundam in folgender Reihenfolge: *Adler, tachs* ([163<sup>r</sup>]; ähnlich in Wien ÖNB Cod. 3000 [Med. 211\*], 2<sup>v</sup>; vgl. Gundolf KEIL, Rezension zu Hermann MENHARDT, Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, 2. und 3. Band, Berlin 1961 [Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 13], S. 677-1614, in: AfdA 76 [1965], S. 124, Anm. 7 und S. 143), *auff* (Uhu), *kamel, hase, lewe, al, wiesel, wiedehopff, pellican, rabe, Turturtaube, Elitropia, vrtica, virga pastoris, lilium, mistel* [nicht bei Ps.-Albertus], *centawr, verbena, Millesophiles, Rosa, serpentina*. Text unter anderem (teilweise abweichend): GW 617-666. Vgl. THORNDIKE-KIBRE, Sp. 1486/1. Zum Text vgl. Lynn THORNDIKE, Further consideration of the Experimenta, Speculum astronomiae, and De secretis mulierum ascribed to Albertus Magnus, in: Speculum 30 (1955), S. 413-423. Anstelle des Kapitels zum Bock (163<sup>r</sup>; nach dem Kapitel zum Uhu) steht folgendes Rezept: *Der do nympt des pocks plut vnd thut darzu ein wenig essich der starck sy vnd wegrich safft vnd sewd ein glas darinn so wirt es weich...* (Zauberei).

(166<sup>v</sup>-168<sup>r</sup>) JOHANNES PAULINUS, SALUS VITAE, deutsch ('Schlangenhauttraktat'). *Do Ich Johannes Paulinus, inn der Stat Allexandria was in Egipten lant do fand ich geschriben in einem*

*buch heisset salus vite... 168<sup>f</sup> Die zwolff tugen ist... so verbirgt sich die vssezigkeit an im vnd enget sich nit me.* Der Text des Cod. Pal. germ. 169 gehört zur ostmitteldeutsch-thüringischen Bearbeitung des Traktats. Zum Text s. Erhart KAHLE/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 382-386, Hs. erwähnt Sp. 384 (Sigle A). – 179a<sup>f</sup>-179k<sup>v</sup> leer.

180<sup>f</sup>-215<sup>v</sup> IORDANUS RUFUS, HIPPIATRIA, deutsch. [U]nder allen tieren die der oberst gott geschaffen hat vnd darnach wolt das sie dem menschen vnderthenig werent Es ist kein tiere edeler dan das Rosse... 215<sup>v</sup> Wan ein rosse we sy an der lungen... vnd alle morgen so lasse das rosse etwan grasen so vil tauwes lit vnd gib dem rosse ab Du macht alle fart graß zu essen etc. Amen. Der Kalabrese Iordanus Rufus war Stallmeister und Roßarzt am Hofe Friedrichs II. in Neapel, in dessen Auftrag er um 1250 ein sechsteiliges Handbuch der Roßarznei verfaßte. Diese 'Hippiatria' wurde zu einem der bedeutendsten mittelalterlichen Werke auf dem Gebiet der Pferdeheilkunde. Der Text beginnt in Cod. Pal. germ. 169 ohne Überschrift mit der Vorrede, der Verfasser wird nicht genannt. In den veterinärmedizinischen der insgesamt sechs Kapitel (Zucht; Zähmen; Aufzucht und Pflege; Pferdekunde; Indikation; Medikation) stimmt die Hs. nicht mit dem Grundtext überein, in Kapitel 6 geht sie teilweise auf das Roßarzneibuch von Meister Albrant zurück. Einige der enthaltenen Segen (vor allem Wurmseggen) gedruckt bei Franz Joseph MONE (Hrsg.), in: Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit 6 (1837) Sp. 475-478 Nr. 37-42; HOLZMANN, S. 155, Spruch 49, S. 157, Spruch 54, S. 159, Spruch 59, S. 170f., Spruch 81, S. 202, Spruch 151. Text: Hieronymus MOLIN (Hrsg.), Jordani Ruffi Calabriensis Hippiatria, Passau 1818, S. 1-116 (lateinischer Grundtext); Robert ROTH, Die Pferdeheilkunde des Jordanus Ruffus, Diss. Berlin 1928; EIS, Albrant, S. 15-21 (Hs. erwähnt: S. 8 Nr. 62); hier enthalten beziehungsweise inhaltlich ähnlich Kap. 1 (190<sup>f</sup>), 2 (194<sup>f</sup>), 5-9 (201<sup>v</sup>, 104<sup>v</sup>), 11 (197<sup>v</sup>), 14 (199<sup>v</sup>), 16 (194<sup>f</sup>), 18 (198<sup>v</sup>), 19 (199<sup>f</sup>), 22 (197<sup>v</sup>), 25 (195<sup>v</sup>), 28 (199<sup>v</sup>), 36 (192<sup>v</sup>). Hs. erwähnt bei Werner PERINO, Die Pferdearzneibücher des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit. Eine geschichtliche Studie über ihre Entwicklung und Entfaltung, Diss. München 1957, S. 32 Nr. 20; Jan-Dirk MÜLLER, Naturkunde für den Hof. Die Albertus-Magnus-Übersetzungen des Werner Ernesti und Heinrich Münsinger, in: Wissen für den Hof, S. 125, Anm. 13 (hier als Beispiel für die Verbindung von Human- und Tiermedizin). Zu Meister Albrant s. PERINO (s.o.), S. 4-6; Rainer RUDOLF, in: VL<sup>2</sup> 1 (1978), Sp. 137f.; zu Iordanus Rufus s. PERINO (s.o.), S. 6-9; Reinhard FROEHNER, Kulturgeschichte der Tierheilkunde. Ein Handbuch für Tierärzte und Studierende, Bd. 3: Geschichte des Veterinärwesens im Ausland, bearbeitet von Hans GRIMM, Konstanz 1968, S. 188f.; Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 8 (1992), Sp. 377f.

216<sup>f</sup>-226<sup>v</sup> WEINBUCH. >Hie vohet an die Artzenie von dem wine wie man Jme helfen sol vnd wie man alle gebresten An dem wine widerbringen sol<. [D]ie zeichen der tribel sol man bekennen Nit alleine an dem geschmacke... 226<sup>v</sup> Wiltu machen guten essich So lege Inn win weckholter holtz vnd schelfen etc. Text (unter Verwendung der Hs., Sigle h): ANKENBRAND (s. Lit.), S. 115-149 (Kap. 115). Eine Parallelüberlieferung findet sich in einer Hs. der ehemals Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek, jetzt Karlsruhe BLB Hs. Donaueschingen 787, 181<sup>v</sup>-189<sup>f</sup>, 209<sup>f</sup>-211<sup>v</sup> (Kat. Donaueschingen, Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek, S. 539). Der Text des Cod. Pal. germ. 169 geht auf den – hier stark erweiterten – Weinbuch-Teil des Pelzbuchs von Gottfried von Franken (Godefridus de Franconia) zurück (Textklasse A [mitteldeutsche Fassung] der Überlieferung); zum Abhängigkeitsverhältnis vgl. ANKENBRAND (s. Lit.), S. 105f. Der zugrundeliegende Text gedruckt bei: Gerhard EIS, Gottfrieds Pelzbuch. Studien zur Reichweite und Dauer der Wirkung des mittelhochdeutschen Fachschrifttums, Brünn/München/Wien 1944 (Südosteuropäische Arbeiten 38), S. 116-141, hier: S. 135-141. Die Hs. ist erwähnt bei Gerhard EIS, Harburger Pelzbuch-Handschriften, in: ders., Forschungen zur Fachprosa. Ausgewählte Beiträge, Bern/München 1971, S. 406, Anm. 5, Nr. 66. Zu Autor und Text s. Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 3 (1981), Sp. 125-136, besonders Sp. 128f. Nr. 2a.

226<sup>v</sup>-227<sup>f</sup> REZEPT ZUR FLECKENTFERNUNG. >Wie Man Flecken vß tuch machen sol<. Man sol neme Roß mücken vnd sol das sieden... 227<sup>f</sup> wil er aber nit recht far werden so nim Starcken essich vnd allant wasser vnd ribe In damit So kumpt er wider etc. – 227<sup>v</sup>-230<sup>\*v</sup> leer.

FRAGMENTE.

Falzstreifen (innere Falzverstärkung). 20 Fragmente quer durchgeschnittener Pergamentdoppelblätter. Größte erhaltene Breite 30; Schriftraumbreite 7. Haupttext: Textura einer Hand; 14. Jh., lateinisch; Fleuronné-Initialen in den Gegenfarben Rot und Blau; rote und blaue Paragraphzeichen; übliche Rubrizierung. Kommentar (Textura in kleinerem Schriftgrad) und Randnotizen (Kursive) zweier Hände).

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2003